

Mitgliederversammlung, bei der Behandlung der Thematik zu stellen. Es geht um Resultate. Sie werden eher erreicht, wenn das Interesse der Genossen geweckt ist, wenn in ihnen „etwas zum Klingen“ gebracht wird.

Das heißt, daß sich für den Genossen Referenten in Groß-Ziethen bei seiner Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung aus der ersten Frage eine Reihe weiterer ergab:

Wie soll er methodisch Vorgehen? Was für Material kann dazu beitragen, das Thema interessant zu gestalten und gleichzeitig bestimmte Forderungen beweisen zu helfen? Welche Fakten und Tatsachen werden gebraucht, um nicht allgemein über die Gefährlichkeit der Bonner Politik zu sprechen? Was ist den Genossen für ihre eigene Vorbereitung auf die politisch-ideologische Arbeit in der Genossenschaft zu empfehlen?

### **Am Anfang das Beispiel**

Wie wurde dem in der Mitgliederversammlung Rechnung getragen? Am Anfang stand das Beispiel. Da wurde konkret einiges zu der Inaktivität gesagt, die mancher Genosse der Grundorganisation an den Tag legt. Es gibt Fälle der Gleichgültigkeit zum genossenschaftlichen Eigentum, des Zurückweichens bei politischen Auseinandersetzungen, des unbegründeten Fernbleibens von Kampfgruppeneinsätzen, der Nichtteilnahme an Mitgliederversammlungen.

Nachdem im Zirkel des Parteilehrjahres theoretisch erläutert worden war, warum und wozu die Partei notwendig ist, mußte jetzt dargelegt werden, was die Parteimitgliedschaft praktisch bedeutet.

Ein Genosse muß mehr als jeder andere Bürger geben, von ihm wird mehr Verlangt.

Er ist doch in der Partei, um den gesellschaftlichen Fortschritt fördern zu helfen. Dazu gehört zum Beispiel vorbehaltloser Einsatz in der Genossenschaft und für die Genossenschaft, entschiedenes und klares Auftreten in Diskussionen, ständige Bereitschaft zur Stärkung der Verteidigungskraft der Republik, unermüdete Erweiterung des Wissens u. a. in den Mitgliederversammlungen. Die Partei, das ist der bewußte Vortrupp der Arbeiterklasse.

### **So kämpfen Kommunisten**

Man gehört diesem Vortrupp nicht zufällig an. Es gibt viele Beispiele dafür: aus der Vergangenheit wie auch aus der Gegenwart.

Um emotional wirksam zu werden und die Beweisführung besser zu illustrieren und zu unterstützen, wurde nunmehr in der Mitgliederversammlung auf eine literarische Vorlage zurückgegriffen, auf den Roman von Konstantin Simonow „Man wird nicht als Soldat geboren“, der zur Zeit der Versammlung in Groß-Ziethen gerade erschienen war. Wie kämpfen Kommunisten, wie setzen sie sich für die Sache des Sozialismus und Kommunismus ein? \*— Das zu verdeutlichen, darauf war dabei das Hauptaugenmerk gerichtet.

Gleichzeitig bot sich von der Methode her gut die Gelegenheit, um zur Gegenwart und

zu der politischen Grundfrage überzugehen, die noch diskutiert werden sollte. Es wurde gesagt: So verhielten sich Kommunisten unter den Bedingungen eines barbarischen Krieges. Wir leben im Frieden. Keiner wird bestreiten, daß da ein Genosse seinen Pflichten als Parteimitglied auf jeden Fall leichter nachkommen kann — auch bei allen großen Anforderungen, die der sozialistische Aufbau an ihn stellt.

Doch der Frieden ist bedroht. Wer bedroht ihn? Der westdeutsche Imperialismus und Militarismus. Ihn zu bändigen erfordert Kraft — politisch, ökonomisch und militärisch —, von den Genossen auch Überzeugungskraft. Um überzeugen zu können, muß man wissen, muß man die entsprechenden Parteibeschlüsse kennen und gut argumentieren können. Ein Argument gewinnt, wenn es durch handfeste Tatsachen erhärtet wird.

Aus der Erfahrung heraus, daß Diskussionen zur Gefährlichkeit Bonns gerade deshalb oft ins Stocken geraten, weil die handfesten Tatsachen nicht bekannt sind, war in der Mitgliederversammlung darauf besonders eingegangen und auf folgendes hingewiesen worden: Wie jeder Genosse zu Tatsachenmaterial kommen kann, worauf er sich konzentrieren sollte und wie wirkungsvoll mit dem Material zu arbeiten ist.

### **Lesen, sammeln, argumentieren**

Ohne das tägliche Lesen der Zeitung ist es ausgeschlossen, zu Tatsachen zu kommen, die die Argumentation zum Beispiel zur Aggressivität des westdeutschen Imperialismus und Militarismus wirkungs-

voll ergänzen können. Es empfiehlt sich deshalb, bestimmte Fakten zu sammeln. Was für welche? Das kann unterschiedlich sein. Aber die Kurzcharakteristiken zum Beispiel sind sehr aufschlußreich, die